

Geschichten aus dem „Alten Hof“

Oude Werf ist afrikaans und bedeutet „Alter Hof“, womit man schon mitten in der Geschichte des ältesten Hotels in Südafrika angelangt ist – im doppelten Sinne. Berichtet sie zum einen doch von der Historie des d’Oude Werf, hält gleichzeitig aber auch so manche Story parat

Die beginnen damit, dass 1802 zwar als das offizielle Eröffnungsjahr des ersten Hotels am südafrikanischen Kap gilt, die Wohnstatt jedoch zu jener Zeit schon etliche Dekaden älter war. Wie viele ist nicht verbrieft und auch der Nutzen nicht, wohl aber, dass es einen Annex vom Manor House zur Kirche gibt, die nur wenige Schritte entfernt liegt und im Auftrag von Simon van der Stel, dem Begründer von „Bos van der Stel“ (später

dass das „d’Ouwe Werf“ nunmehr bis in jeden Winkel seiner 32 Zimmer und sechs Appartements modernisiert ist.

Dabei wurden der Bereich des Courtyard, die Eingangshalle und auch das „1802 Restaurant“ erneuert, so dass alle Zimmer nunmehr mit Bädern ausgestattet sind und mit jeder Finesse auf dem höchsten Niveau zeitgemäßer Gastlichkeit rangieren. Gleiches gilt für

Von all diesen Aktivitäten konnte und wollte man natürlich auch das Denkmal geschützte Häuschen neben dem Haupthaus nicht ausschließen. Mit dem bezaubernden Ergebnis einer architektonischen Zeitreise, sieht man doch das alte, kapholländische Gebäude sich mit seiner weißen Fassade und dem geschwungenen Giebel in der hohen Fensterfront des neu errichteten Gästeflügels spiegeln.



Zeichnung aus dem Jahre 1889

Stellenbosch) erbaut worden war. Was demnach gegen Ende des 17. Jahrhunderts gewesen sein muss, mit dem heutigen d’Ouwe Werf als Pastorat vielleicht? Als Wohnung des Küsters? Zumal der Küster zu der Zeit den gleichen Familiennamen trug, wie der Mädchenname der heutigen Besitzerin: Albertyn.

Dieser mögliche Zufall ist romantisch, die Entdeckung des Gangs zwischen den alten Gemäuern aber geschah während des Beginns der Renovierungsarbeiten 2010. Die auf das Bestreben der Familie Petousis, der neuen Besitzer seit 2003, unternommen wurden, sich über zwei Jahre hinzogen und zum Ergebnis hatten,

das „1802 Restaurant“, das traditionell für seine ausgezeichnete Küche über die Grenzen Stellenboschs hinaus bekannt ist und dieses Attribut mit einer Weinliste komplettiert, die jedem Gourmet zahlreiche Gründe liefert, hier immer wieder einzukehren. Was übrigens auch auf die Kulinaria im Coffee Garden zutrifft, deren Namen zwar Cheese und Chocolate Cake, in Wahrheit aber reine Verführungen sind. Zu genießen im lichten Schatten uralter Weinreben – typisch Stellenbosch eben.

Zurück im d’Ouwe Werf wurde während der Umbauphasen auch die Fassade des Hotels restauriert – zurück zu ihrem originalen, kapholländischen Stil.

Jedes Detail im neuen „Alten Hof“ erzählt einerseits von der Affinität zur Historie des Hotels und versinnbildlicht darüber hinaus die von der Familie Petousis angenommene Verantwortung zum Erhalt dieses kostbaren Stücks südafrikanischer Geschichte.

Ob es in der langen Vergangenheit dieses landesweit ältesten Hotels immer so war, kann nicht nachvollzogen werden. Wohl aber, dass das Gast-Haus seine Karriere 1802 als „Wiums Hotel“ begann unter der Ägide seiner Betreiberin Aunt Betjie Wium. Diese Tante Betjie muss eine recht selbstbewusste, typisch afrikaanse Frau der frühen Generation gewesen sein. Die sich nicht darauf verließ von einem Mann versorgt zu sein und sich ebenso wenig darum scherte, was die Gesellschaft des damals schon fein etablierten „Stellenbosch“ dazu sagte.

Und auch nicht um die Kritiken ihrer Gäste, die meistens ohnehin ebenso ambivalent waren wie die des Gastes Heinrich de Mist, der in seinem Reisetagebuch vermerkte, dass die Unterkunft für drei Rixdalers (Reichstaler) doch recht teuer bezahlt werden müsse, wohingegen sich andererseits „die Tische unter dem Gewicht der angebotenen Früchte und Speisen geradezu biegen.“

Das war bekanntermaßen Anfang des 19. Jahrhundert und blickt man in die Annalen des später „Arcadia“ genannten Hotels, dann offenbart sich eine Reihe von wechselnden Besitzern – bis 1972, bis der Gasthof von Gert Lubbe erworben wurde.



Der die für ihn stolze Summe von 52,000 Rand für das damals völlig heruntergekommene Anwesen zahlte! Mit Hilfe seiner Mutter, die dem angehenden Hotelier während seiner praktischen Ausbildung im Hotel Krasnapolsky in Amsterdam von der Option der Übernahme berichtete – obwohl ihm während seiner Kindheit nicht erlaubt war, das in direkter Nachbarschaft zu seinem Elternhaus liegende „Arcadia“ zu betreten. Glaubte seine Mutter doch in dem Namen das „Haus der aufgehenden Sonne“ zu erkennen, was in jenen Zeiten der 1950er Jahre im damaligen Südafrika politisch nicht korrekt war.

Studenten hatten ihre Zimmer in der „billigen Hütte“ wie Lubbe sagt und fügt hinzu, dass „in den letzten hundert Jahren wahrscheinlich kein Penny investiert worden war. Das änderte sich, und als das nunmehr „d’Ouwe Werf“ benannte Hotel 1981 eröffnete, waren die wenigen Zimmer nicht nur modernisiert, es gab nun auch einen hoteleigenen Coffee Shop. Was in ganz Stellenbosch als komplett überflüssig bezeichnet, dennoch schnell angenommen wurde – bevorzugt von der weiblichen Gesellschaft der Stadt, deren meetings zunehmend daselbst anberaumt stattfanden. Drei

Jahre später dann kamen 20 Gästezimmer dazu – d’Ouwe Werf expandierte, entgegen allen Unkenrufen aus Stellenbosch und Umgebung. Doch war dies ohnehin eine Zeit vielfältiger Umorientierungen, der „Alte Hof“ aber festigte seinen Ruf als eine Art Trutzburg der Gastlichkeit in den Phasen dieser Neuerungen.

Was bis heute so ist und es als Verdienst den heutigen Besitzern, der Familie Petousis zuerkannt werden muss, dass „d’Ouwe Werf“ sein historisch originales Erscheinungsbild zurück gewonnen hat und dabei kein Jota seines bezaubernden Charmes einbüßen musste. Der anheimelnd ist und mit geheimnisvollen Facetten verlockt zu entdecken, der beruhigend wirkt und somit schon so manch gestressten Zeitgenossen die (neuerliche) Entdeckung der Langsamkeit lehrte.

Was unendlich wohl tut in einer Umgebung, deren konsequent georgianischer Stil mit jahrhunderte alten Antiquitäten die Atmosphäre eben jener „guten alten Zeiten“ pflegt und bewahrt. Da kann the busy life of nowadays noch so schnell die Church Street vor dem Haupthaus auf und ab sausen. Kaum, dass

man die Eingangstür in der klassisch kapholländischen Frontfassade passiert und die Original belassene Empfangshalle durchquert, vereinnahmt eine gelassene und freundliche Atmosphäre den Gast, ist vom Alltag draußen nichts mehr zu vernehmen.

Da hält man inne, blickt über den langen Tisch im Entrée hinüber zur Rezeption, die so original belassen ist, dass man ein switch board hinter dem Tresen vermuten könnte. Man nimmt die Patina der Holz verkleideten Wände in wohlthuender Symbiose mit den matt schimmernden Farben der antiques Möbel wahr, lässt jenen angenehmen Geruch auf sich einwirken, mit dem nur alte, liebevoll gepflegte Häuser behaftet sind, lässt sich von der offenen Freundlichkeit der Menschen in diesem Hotel bezaubern und fühlt sich angekommen – im ältesten Hotel Südafrikas.

Kontakt:

d’ouwe werf hotel
30 Church Street
Stellenbosch
7600
South Africa
hotel@ouwewerf.co.za
www.ouwewerf.co.za

